Online-Vorträge für das Wintersemester 2026-2027

23.09.2026 – Konrad

17:00 – 18:30 Uhr

ZOOM online Vortrag 1:

Kein Täter werden-Pädophilie als Thema in der psychotherapeutischen Praxis

Abstract:

Der Vortrag „Kein Täter werden – Pädophilie als Thema in der psychotherapeutischen Praxis“ gibt einen systematischen Überblick über Paraphilien bzw. sexuelle Präferenzstörungen. Zunächst werden epidemiologische Daten, ätiologische Erklärungsansätze sowie zentrale Aspekte der Diagnostik dargestellt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Differenzierung zwischen sexueller Präferenz und klinisch relevanter Störung sowie der Abgrenzung zu sexuellen Verhaltensstörungen.

Darüber hinaus werden rechtliche und ethische Fragestellungen, insbesondere im Kontext der Schweigepflicht bei potenzieller Fremdgefährdung, erörtert. Das Präventionsprojekt „Kein Täter werden“ wird als Behandlungsansatz vorgestellt, einschließlich therapeutischer Strategien und typischer Patientenprofile. Abschließend werden Möglichkeiten und Grenzen psychotherapeutischer Interventionen bei Personen mit sexuellen Präferenzstörungen kritisch diskutiert.

07.10.2026 – Böhm

17:00 – 18:30 Uhr

ZOOM online Vortrag 2:

Frühe Betreuung aus neurowissenschaftlicher Sicht – Was brauchen Kinder in den ersten Lebensjahren für eine gesunde Bindungsentwicklung

Abstract:

Seit der Mitte des 20. Jh. hat die Bindungstheorie vielfältige Erkenntnisse zur psychosozialen Entwicklung des Menschen und insbesondere zu ihren Grundlagen in den ersten Lebensjahren erarbeitet. In den letzten drei Dekaden konnten viele ihrer Befunde eindrucksvoll durch Ergebnisse der neurobiologischen Forschung untermauert werden, insbesondere durch Untersuchungen der menschlichen Stress-verarbeitenden Systeme sowie der hormonellen Regulation, hier speziell des Bindungshormons Oxytocin. Im Vortrag werden diese Zusammenhänge beleuchtet und in Kontext mit Ergebnissen weltweit durchgeführter, großer

entwicklungspsychologischer Studien zur Betreuung in den ersten Lebensjahren gebracht.

Begleitende Literaturempfehlung:

Beetz, Andrea (2026): „Bindungstheorie und Neurobiologie in der Kindheitspädagogik – Kinder besser verstehen“ Kohlhammer

04.11.2026 – Fuchs

17:00 – 18:30 Uhr

ZOOM online Vortrag 3:

Das unersättliche Selbst: Phänomenologie des Narzissmus

Abstract:

Der Vortrag entwickelt ein phänomenologisch-existenzielles Konzept des Narzissmus. Zentral ist dabei ein Mangel an leiblich verankertem Selbstwert, der sich in einer inneren Leere und Unerfülltheit manifestiert, und der zur ständigen Suche nach äußeren Surrogaten führt. Der Versuch, sich in den bewundernden Blicken der anderen zu spiegeln und durch Erfolg und Macht den inneren Mangel zu kompensieren, muss letztlich scheitern, denn das Spiegelbild, das „Image“ bleibt dem Selbst immer äußerlich. Über die individuelle Pathologie hinausgehend, beschreibt der Vortrag den Narzissmus als Grundfigur der spätmodernen Kultur, die von Konsumismus, Singularisierung, vom Kampf um Aufmerksamkeit und von politischer Polarisierung geprägt ist.

09.12.2026 – Strauß

17:00 – 18:30 Uhr

ZOOM online Vortrag 5:

Verfahrensübergreifende Konzepte in der Psychotherapie – Wege aus der Sackgasse?

Abstract:

Die Verfahrensorientierung ist in der psychotherapeutischen Aus– und Weiterbildung, in den Psychotherapierichtlinien und in der Praxis der Psychotherapie nach wie vor dominierend. Auch die Legaldefinition von Psychotherapie ist bisher auf Verfahren bezogen. Es gibt etliche Gründe, das Verfahrenskonzept zu kritisieren, auch um eine

Weiterentwicklung psychotherapeutischer Ansätze zu ermöglichen. Mittlerweile gibt es Alternativen zum Verfahrenskonzept, die dazu beizutragen können, dass es Fortschritte im Hinblick auf die Entwicklung eines Basiswissens über Psychotherapie und deren Wirkweise geben kann. Diese Aspekte werden in dem Vortrag diskutiert und anhand von aktuellen Forschungsergebnissen illustriert.

16.12.2026 - Maywald

17:00 – 18:30 Uhr

ZOOM online Vortrag 4:

Kindeswohl im Rahmen der Kinder- und/oder Erwachsenenpsychotherapie

Abstract:

Kindeswohl ist sowohl gemäß UN-Kinderrechtskonvention als auch nach deutschem Recht der zentrale Begriff, wenn es um die Interessen und Belange von Kindern geht. Was aber ist unter dem Kindeswohl zu verstehen? Welches Verhältnis besteht zwischen dem Willen eines Kindes und seinem Wohl? Wie können Kinder altersgerecht an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden? Wann muss von einer Beeinträchtigung oder sogar Gefährdung des Kindeswohls ausgegangen werden? In welchen Fällen muss der Staat eingreifen und ein Kind notfalls vor den eigenen Eltern schützen? Der Vortrag erläutert die rechtlichen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen des Begriffs Kindeswohl.

20.01.2027 – Strüber (Achtung: maximal 90 TN möglich)

17:00 – 18:30 Uhr

ZOOM online Vortrag 6:

Wie Belastungen sich neurobiologisch verankern – und unter welchen Bedingungen Erholung möglich wird

Abstract:

Frühe Erfahrungen prägen die Entwicklung des kindlichen Gehirns nachhaltig. Chronischer Stress, Vernachlässigung oder Misshandlungen wirken auf zentrale biologische Systeme und beeinflussen die Reifung von Hirnregionen, die an der Bewertung von Bedrohung und der Emotionsregulation beteiligt sind.
Ein zentraler Mechanismus dieser Prägung sind epigenetische Veränderungen: Erfahrungen beeinflussen, wie Gene aktiviert oder reguliert werden, und damit, wie Stress- und Bindungssysteme langfristig funktionieren.
Der Vortrag zeigt, wie sich diese Prozesse in Verhalten und Erleben niederschlagen und warum auffälliges Verhalten häufig als Anpassung an frühe Belastungen

verstanden werden kann. Zugleich wird aufgezeigt, unter welchen Bedingungen sich belastete Systeme neu organisieren können.

03.02.2027 – Grobholz

17:00 – 18:30 Uhr

ZOOM online Vortrag 7:

Post-/Long COVID in der Psychotherapie

Abstract:

Die Pathophysiologie des Long-/Post-COVID-Syndrom ist weiterhin nicht endgültig geklärt, Diagnostik und Therapie fordern daher ein interdisziplinäres Vorgehen. Die psychosomatische Differentialdiagnostik ist aufgrund der vielfältigen Symptomatik sowie des hohen Anteils an psychischen Komorbiditäten anspruchsvoll. Mangels kausaler Therapieoptionen steht derzeit eine symptomorientierte Versorgung im Vordergrund, wobei auch psychotherapeutische Ansätze einen wichtigen Beitrag leisten. Neben der Behandlung komorbider psychischer Erkrankungen steht die Förderung von Krankheitsakzeptanz, die Bewältigung psychosozialer Folgen sowie ein strukturiertes Energiemanagement im Vordergrund.

<u>Dozentenüberblick:</u>

- **Böhm, Rainer, Dr.med.**

  Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neuropädiatrie, Psychosomatische Grundversorgung
  Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums der Universitäts-Kinderklinik Bielefeld bis 2021. Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen, Verhaltensstörungen oder Behinderungen, Entwicklungsmedizinische Nachsorge früh- oder risikoneugeborener Kinder, Neuropädiatrie

  Mitautor des Positionspapiers zu Qualitätskriterien institutioneller Betreuung von Kindern unter drei Jahren (Krippen) der DGSPJ (Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin) 2008

  Tagungspräsident der 63. Jahrestagung der DGSPJ 2011, Bielefeld (Schwerpunktthema U3-Betreuung)
  Sachverständiger beim Familienausschuss des Deutschen Bundestags 2012, beim Thüringer Landtag 2015
  Dozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld seit 2021
  Dr. med. Rainer Böhm
  Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
  Schwerpunkt Neuropädiatrie - Psychosomatische Grundversorgung
  Dozent an der Medizinischen Fakultät der Univ. Bielefeld

- **Fuchs, Thomas, Prof. Dr. Dr.**

  Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs, Psychiater und Philosoph, lehrt als Karl-Jaspers-Professor für philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg. Er ist Leiter der Sektion Phänomenologische Psychopathologie und Psychotherapie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg. Er ist zudem Herausgeber der Zeitschrift „Psychopathology“ und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP). Seine Forschungsschwerpunkte sind die Phänomenologische Psychologie, Psychopathologie und Anthropologie, Theorien der Verkörperung und der Neurowissenschaften.

  2023 wurde Thomas Fuchs der Erich-Fromm-Preis für Humanistische Psychologie verliehen.

  Buchpublikationen u.a.:
  - Randzonen der Erfahrung. Beiträge zur phänomenologischen Psychopathologie. Alber, Freiburg 2020
  - Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie. Suhrkamp, Berlin 2020
  - Das Gehirn – ein Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption. 6. Aufl. Kohlhammer, Stuttgart 2021
  - Psychiatrie als Beziehungsmedizin. Ein ökologisches Paradigma. Kohlhammer, Stuttgart 2023
  - Verkörperte Gefühle. Zur Phänomenologie von Affektivität und Interaffektivität. Suhrkamp, Berlin 2024

- **Grobholz, Katharina, Dr. med.**

  Dr. med. Katharina Grobholz ist designierte Chefärztin der Psychosomatischen Fachklinik Altmühltal in Treuchtlingen.

  Sie ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie. Während der Pandemie hat sie am kbo-Isar-Amper-Klinikum, Klinikum Region-München den Behandlungsbereich Corona geleitet und eine der ersten Post-Covid-Ambulanzen im Raum München etabliert. In Treuchtlingen wird sie zukünftig weiterhin PatientInnen mit dem Long-/Post-Covid-Syndrom behandeln.

- **Konrad, Anna, Dr.**

  2000-2007 Studium der Psychologie in Saarbrücken und Berlin.

  Seit 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité – Universitätsklinikum Berlin. Arbeitsschwerpunkt: Sexuelle Präferenz- und Verhaltensstörungen. Projektkoordinatorin Präventionsprojekt Kein Täter werden

  2015 Approbation zur Psychologischen Psychotherapeutin, Verfahrenskunde Verhaltenstherapie.

  2018 Promotion an der Medizinischen Fakultät Charité – Universitätsklinikum Berlin.

  Seit 2015 in eigener Praxis tätig, Schwerpunkt Paar- und Sexualtherapie.

  Dr. rer. medic. Anna Konrad (sie/ihr | she/her)

  Psychologische Psychotherapeutin (VT)

  Projektkoordination Präventionsnetzwerk Dunkelfeld

  Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin
  Charité – Universitätsmedizin Berlin

- **Maywald, Jörg, Prof. Dr.**

  Prof. Dr. Jörg Maywald ist Mitbegründer des Berliner Kinderschutz-Zentrums. Von 1995 bis 2021 war er Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, von 2002 bis 2022 Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Seit 2011 ist er Honorarprofessor für Kinderrechte und Kinderschutz an der Fachhochschule Potsdam.

- **Strauß, Bernhard, Prof. Dr.**

  Prof. Strauß war vom 1. Oktober 1996 bis 30.9.2025 Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie am Universitätsklinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena und hat nun dort eine Seniorprofessur.
  Er ist aktuell Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates Psychotherapie der Bundesärzte- und Bundespsychotherapeutenkammer.

Aktuelle Publikationen u.a.:
Arp, A., Kuller, Ch., Strauß, B. (Hg.) (2025) Wie erinnern und vergessen wir? Psychologische, neurophilosophische und geschichtswissenschaftliche Zugänge. Gießen, Psychosozial-Verlag.
Schleu, A., Strauß. B. (2024) **Grenzverletzungen in der Psychotherapie**. Gießen, Psychosozial-Verlag
Egle, U.T., Heim, Ch., Strauß, B., von Känel, R.(Hrsg.) (2024) **Psychosomatik – Neurobiologisch fundiert und evidenzbasiert**. Stuttgart: Kohlhammer. Stuttgart, Kohlhammer. 2. Erweiterte und überarbeitete Auflage

- **Strüber, Nicole, Dr. Dipl. Biol., Neurobiologin**

Dr. Nicole Strüber, Dipl. Biol., Neurobiologin, Autorin, Speakerin und Trainerin
Studium der Neurobiologie mit Nebenfach Psychologie
Mehrjährige Elternzeit mit Zwillingen
Promotion bei Prof. Dr. Gerhard Roth mit einer interdisziplinären Dissertation über die Bedeutung früher Erfahrungen für die Hirnentwicklung und die Entstehung psychischer Erkrankungen (2008 – 2012, Dr. rer. nat.)
Professorin für Psychologie an der hochschule21 in Buxtehude (2019 – 2024)
Lehrbeauftragte an der hochschule21 in Buxtehude (seit 2025)
Freiberufliche Tätigkeit als Autorin und im Rahmen von Vorträgen und Seminaren
Sachbücher:
„Wie das Gehirn die Seele macht“ in Koautorenschaft mit Gerhard Roth (Klett-Cotta, 2014)
„Erste Bindung. Wie Eltern die Entwicklung des kindlichen Gehirns prägen“ (Klett-Cotta, 2016)
„Risiko Kindheit. Die Entwicklung des Gehirns verstehen und Resilienz fördern“ (Klett-Cotta, 2019)
„Coronakids. Was wir jetzt tun müssen, um unsere Kinder vor den seelischen Folgen der Pandemie zu schützen“ (Beltz, 2021)
„Unser soziales Gehirn“. Warum wir mehr Miteinander brauchen (Klett-Cotta, 2024).
„Wie Synchronität die Seele heilt. Miteinander in Verbindung kommen und emotionale Verletzungen überwinden“ (Beltz; 2026)